

Stadtteil-Werkstatt

Hüls Nord und Süd

am 01. Oktober 2015 im Gymnasium im Loekamp

Begrüßung und Einführung

Die Stadt Marl, vertreten durch Helmut Ceba, und das Büro Post • Welters begrüßen die Teilnehmer der Stadtteilwerkstatt Hüls Nord und Hüls Süd.

Anschließend gibt Joachim Sterl vom Büro Post • Welters eine thematische Einführung zum ISEK Marl 2025+. Das Büro Post • Welters aus Dortmund ist gemeinsam mit dem Büro ASTOC aus Köln mit der Erarbeitung des ISEK Marl 2025+ beauftragt.

ISEK Marl 2025+

Die Abkürzung ISEK steht für »Integriertes Stadtentwicklungskonzept«. Dabei handelt es sich um ein gesamtstädtisches, themenübergreifendes Konzept, das langfristige strategische Grundsätze und umsetzungsorientierte Projektvorschläge enthält. Das ISEK Marl 2025+ bildet somit einen Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung und dient als Grundlage für konkrete Planungen. Im Zuge der Aufstellung soll die Öffentlichkeit intensiv miteinbezogen werden. Aus diesem Grund folgt nach einer Bestandsaufnahme und Analyse (Januar bis Juni 2015) eine Beteiligungsphase, die eine Auftaktveranstaltung, sieben Bürgerforen zu verschiedenen Handlungsfeldern und sechs Stadtteilwerkstätten umfasst. Das fertige Konzept soll Anfang 2016 vorliegen und wird neben Leitbild, Leitlinien und einem räumlichen Entwicklungskonzept für die Gesamtstadt auch Konzepte für die Stadtteile und Projektvorschläge enthalten.

Hüls Nord und Hüls Süd

Hüls befindet sich zentral im östlichen Teil des Marler Stadtgebiets. Der Stadtteil ist statistisch in Hüls Nord und Hüls Süd mit der Grenze entlang der Victoriastraße aufgeteilt. In Hüls Nord befindet sich die Fläche der ehemaligen Zeche Auguste Victoria 1/2, die bereits neuen Nutzungen zugeführt wurden. Mit der Zeche steht die Halde Brinkfortsheide sowie die gut erhaltene Arbeitersiedlung im Hülser Norden in Verbindung. Das Zentrum des Stadtteils befindet sich an der Berg-/Victoriastraße und Hülsstraße. Hier existiert eine kleine Fußgängerzonen mit Geschäften, die großes Potenzial aber eine geringe Attraktivität besitzt. Im Hülser Süden gibt es mehrere Neubaugebiete. Insgesamt besteht die Siedlungsstruktur aus einer aufgelockerten Bebauung mit mehrheitlich Ein- und Zweifamilienhäusern. Während im Norden die Haldenlandschaft den Freiraum prägt, weist Hüls Süd große Freiflächen auf, die vorwiegend landwirtschaftlich genutzt werden auf.

Hüls weist die konstanteste Einwohnerentwicklung in Marl auf. Während Hüls Nord seit 2008 leicht an Einwohnern verloren hat, ist Hüls Süd der einzige Stadtteil in Marl, der in diesem Zeitraum ein Bevölkerungswachstum verbuchen konnte. Im Jahr 2014 lebten über 200 Personen mehr in Hüls Süd als noch in 2008. Der Anteil an unter 18-Jährigen ist im Vergleich zu anderen Stadtteilen überdurchschnittlich. Nichtsdestotrotz entwickelte sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im letzten Jahrzehnt in Hüls rückläufig. Der Anteil an über 64-Jährigen befindet sich auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Während im Hülser Süden der Anteil im letzten Jahrzehnt zunahm, ist er in Drewer

Nord nach einem ersten Anstieg in den letzten 5 Jahren tendenziell rückläufig. Der Anteil an Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft blieb in beiden Stadtteilen seit der Jahrtausendwende trotz leichter Schwankungen langfristig konstant. Hüls Nord ist nach der Stadtmitte der Stadtteil mit dem höchsten Anteil an Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Auch die Anzahl an Arbeitssuchen war in Hüls Nord trotz leichter Schwankungen in den letzten Jahren relativ konstant. In Hüls Süd ist die Anzahl dagegen leicht rückläufig.

Gesprächsrunde

Im Anschluss an die thematische Einführung beginnt die Gesprächsrunde mit den Teilnehmern. Zuerst wird der Stadtteil in Bezug zur Gesamtstadt gesetzt und anschließend Stärken, Schwächen und Visionen für den Stadtteil anhand der sieben Themenfelder des ISEKs diskutiert. Die genannten Aspekte werden notiert und an einem Metaplan gesammelt, der in den folgenden Tabellen verschriftlicht ist.

Aufgrund der Anzahl der Teilnehmer teilen sich die Bürger in zwei Arbeitsgruppen auf. Beide Gruppen befassen sich mit denselben Fragestellungen. Eine Fokussierung der einzelnen Gruppen auf einen Stadtteil wird nicht gewünscht, da Hüls trotz statistischer Unterteilung als Einheit verstanden wird. Die gesammelten Ergebnisse werden der jeweils anderen Gruppe zum Schluss im gesamten Plenum zusammengefasst vorgestellt.

Bezug zur Gesamtstadt

Die Hülser identifizieren sich mehr mit ihrem Stadtteil, als mit Marl. Ihr Lebensmittelpunkt liegt im Stadtteil und im Alltag werden meist andere Städte anstelle von anderen Stadtteilen aufgesucht. An Hüls schätzen die Anwesenden den Wochenmarkt, den Sportverein, die Zweigstelle der VHS, das Schulangebot, die Fußgängerzone und ihre Versorgungsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen und Feste im Stadtteil. Die genannten Orte und Institutionen sind auch für die Bürger außerhalb von Hüls wichtige Anziehungspunkte. Jedoch beklagen die Anwesenden einen zunehmenden Rückgang an Lebensqualität in Hüls, da Freizeitangebote, attraktive Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie im Stadtteil sowie der gesamten Stadt fehlen. Zudem wünschen sich manche Teilnehmenden Leuchtturmprojekte für Hüls, die dem Stadtteil ein neues, städtebauliches Gesicht geben. Vor allem in der Umgebung von Kaufland an der Grenze zu Drewer ist eine Neustrukturierung des Gebietes nötig.

Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales

Die Anwesenden sind in Bezug zu diesem Themenfeld mit dem Angebot in Hüls zufrieden. Das Sportangebot ist gut und vor allem das Freibad wird als Stärke des Stadtteils herausgestellt. Dabei wird insbesondere das bürgerliche Engagement hervorgehoben, ohne das die Existenz des Freibades bedroht wäre. Auch die medizinische Versorgung ist hervorragend nicht zuletzt da Hüls Standort der Paracelsus Klinik ist. Zudem ist das Angebot für Kinder inklusive Kindergärten zufriedenstellend. Durch das Nachbarschaftszentrum besitzt der Stadtteil zudem eine Anlaufstelle für seine Bewohner.

Dahingegen bemängeln die Anwesenden den Zustand der Spielplätze im Stadtteil. Dabei wäre ein gut ausgestatteter Spielplatz in zentraler Lage für die Zukunft wünschenswert. Zudem fehlt es an Angeboten für Jugendliche in Hüls. Lediglich die Sportsbar stellt einen Anziehungspunkt dar, ansonsten verbringen die jungen Menschen ihre Freizeit lieber in anderen Städten. Hier wünschen sich die Anwesenden, dass in Zukunft zusammen mit den Jugendlichen gearbeitet wird, um Angebote in Marl zu schaffen. Auch wird gehofft, dass die Stadt künftig das Engagement der Bürger stärker unterstützt.

Insbesondere bei Veranstaltungen sollte die Stadt von ihrem Ermessensspielraum Gebrauch machen, anstatt durch aufwändige Verwaltungsprozesse die Bereitschaft der Veranstalter zu unterbinden.

| Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales (Arbeitsgruppe 1) | | |
|---|--|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Freibad / Sportvereine - Klinik / ärztliche Versorgung - Nachbarschaftszentrum - Angebote der Kinder / AWO | <ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Angebote für Jugendliche | <ul style="list-style-type: none"> - Stärken erhalten - Jugendliche aktivieren → mit (!) Jugendlichen |
| Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kindergärten - Versorgung im Quartier - Viel Sportangebot - Sportsbar (gerade für Jugendliche) | <ul style="list-style-type: none"> - Polizeipräsenz fehlt v.a. in Nacht - Freizeitangebot für Jugendliche - Spielplätze in schlechtem Zustand - Kein zentraler Spielplatz - Unterstützung der Stadt (bürgerliches Engagement) | <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Stadt bei bürgerlichem Engagement - Verwaltungsprozess bei Veranstaltungen → Spielraum von Verwaltung nutzen - Freizeitangebote für Jung und Alt → Zentrum für Freizeit schaffen |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziales

Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel

Hüls zeichnet sich durch eine gute Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten aus. Das Zentrum zwischen Hülsstraße und Victoriastraße ist sowohl vom Hüls Norden, als auch vom Süden her bequem erreichbar. Allerdings mangelt es vor allem im Bereich der Hülsstraße und Victoriastraße an Aufenthaltsqualität. Das hohe Verkehrsaufkommen verhindert eine gemütliche Aufenthaltssituation, wenngleich die Frequentierung durch Passanten dort besonders hoch ist. Eine Umgestaltung der Hülsstraße wird daher angeregt. Zudem wird der Wunsch geäußert, dass sich künftig wieder Lebensmittelmärkte im Zentrum des Stadtteils ansiedeln.

Der Bestand in Hüls weist kleine Ladeneinheiten auf, die den heutigen Bedürfnissen vieler Einzelhändler nicht gerecht werden. Dies verhindert einen attraktiven Angebotsmix, der große Einzelhändler mit kleinen, inhabergeführten Geschäften verbindet und führt zu Leerständen von Geschäftsflächen. Dabei bietet die Fußgängerzone durchaus das Potenzial für einen attraktiven Einzelhandelsstandort. Allerdings bedarf es einer zeitgemäßen Umgestaltung des öffentlichen Raumes. Eine Vision könnte dabei der Rückbau der Arkaden sein, um so die Fassade der Gründerzeithäuser sichtbarer zu machen. Zudem wünschen sich die Anwesenden ein qualitätsvolles und verbraucherorientiertes Angebot an Einzelhändlern im gesamten Zentrum. So könnte eine erhöhte Attraktivität und somit auch eine höhere Frequentierung durch Passanten erreicht werden. Dazu könnte auch der Wochenmarkt, der als besondere Stärke des Stadtteils benannt wird, beitragen. Denn künftig könnte der Wochenmarkt, wenn er seine Attraktivität behält oder sogar steigert, ein Impulsgeber für das gesamte Zentrum sein und Menschen ins Hüls Zentrum locken. Ob die Öffnung der Fußgängerzone für den motorisierten Verkehr ebenfalls zu einer erhöhten Frequentierung beitragen würde, wird von den Anwesenden diskutiert.

| Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel (Arbeitsgruppe 1) | | |
|---|---|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einkaufsmöglichkeiten fußläufig - Wochenmarkt - Flugplatz / Mobilität / Arbeitsplätze | <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthaltsqualität Hülsstraße - Hülsstraße → Leerstand Gestaltung (kleine Geschäfte) - Eigentumsverhältnisse - Arbeitsplatzverluste durch Zechenschließung - Gastronomie fehlt | <ul style="list-style-type: none"> - Neue Nutzungen auf AV - Einzelhandelskonzept leben - Hülsstraße und Umfeld neu gestalten |
| Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wochenmarkt | <ul style="list-style-type: none"> - Ladeneinheiten zu klein - Fehlender Angebotsmix (Groß und klein Nebeneinander) - Hohes Verkehrsaufkommen Bergstraße → Lärm, Emissionen und somit verminderte Aufenthaltsqualität | <ul style="list-style-type: none"> - Markt als Impuls für mehr Leben im zentralen Hüls - Mehr gastronomisches Angebot - Lebensmittelmärkte wieder ins Zentrum - Outlet-Center (Bsp.: Bad Münstereifel) - Zeitgemäßes Konzept für die Arkaden → Gründerzeitfassaden sichtbar machen - Fußgängerzone wieder befahrbar machen ↔ Fußgängerzone erweitern - Qualitätsvolles Angebot in Hüls - Frequenzerhöhung im Hülser Zentrum - Frequenz im Zentrum durch nachfrageorientiertes Angebot |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel

Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur

Die Anwesenden sind mit dem Wohnangebot in Hüls zufrieden. Die Neubaugebiete im Süden sind eine klare Stärke des Stadtteils. Auch die Bergbau- und Arbeitersiedlungen werden als städtebauliche Stärken genannt, die es für die Zukunft zu erhalten gilt. Jedoch wird das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes an bestimmten Orten in Hüls beklagt. Insbesondere an Stellen mit vorwiegend Mietwohnungen würden sowohl die Gebäude als auch die (Vor-)Gärten vernachlässigt werden. Daher müssen Anreize geschaffen werden, um die Sanierung und Modernisierung von Mietwohnungen – innen wie außen – voranzutreiben. Eine konkrete Vision ist die Durchführung von Wettbewerben, in denen z.B. das schönste Haus oder der schönste Garten geehrt wird.

Weiterhin werden die Eingänge in den Stadtteil bzw. in die Stadt kritisiert. Die Einfahrtsstraßen verfügen nach Meinung einiger Anwesenden über keine klare Stadteingangssituation. Überdies werden bestimmte Grünräume entlang der Einfahrtsstraßen und Straßenbilder stärker gepflegt als andere. Künftig soll eine gleichmäßige Pflege im Stadtgebiet stattfinden anstatt der übermäßigen Unterhaltung von »Prestige-Orten«.

In Bezug zum Thema Demographie ist Hüls nach Auffassung der Teilnehmenden geringer vom demographischen Wandel betroffen als andere Stadtteile Marls. Dennoch stellt Hüls gerade für ältere Menschen einen attraktiven Wohnstandort dar. Durch gemeinschaftliche Wohnprojekte, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser, könnte der Stadtteil künftig sogar noch attraktiver werden.

| Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|--|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Demographischer Wandel wenig - Wohnangebote für ältere Menschen - gute Wohnstruktur und Wohnangebote | / | <ul style="list-style-type: none"> - gemeinschaftliche Wohnprojekte (z.B.: Mehrgenerationenwohnen) |
| Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Neubaugebiete - Gutes Wohnangebot gegeben | <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsbild des öffentlichen Raums an bestimmten Stellen - Stadteingangssituation (Straßen, Einfahrten, ...) | <ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerbe (schönstes Haus / Garten ...) - Gleichmäßige Pflege von Grünräumen und Straßenbild (nicht nur Prestige-Orte) - Bergbau- und Arbeitersiedlungen erhalten - Anreize für Sanierung / Modernisierung von Mietwohnungen - Neue kaufkräftige Bevölkerung → Eigentum schaffen |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur

Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung

Dieses Themenfeld wurde in beiden Gruppen nicht vertieft diskutiert.

| Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|-----------|----------|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| / | / | / |
| Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| / | / | / |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Energie, Ver- und Entsorgung

Themenfeld: Mobilität

Im Allgemeinen wird die gute Anbindung des Stadtteils für alle Verkehrsträger gelobt. Hüls liegt nah am Bahnhof in Sinsen und der Stadtmitte. Zudem besteht ein unmittelbarer Anschluss an die A 43 und wichtige Ortsstraßen. Durch öffentliche Verkehrsträger ist Hüls gut an den Sinsener Bahnhof sowie nach Recklinghausen angebunden. Jedoch sehen die Anwesenden im aktuellen ÖPNV-Angebot auch Schwächen. Zum einen wird die Taktung von Bussen und Bahnen als unzureichend eingestuft.

Zum anderen fehlen Busverbindungen in der Nacht sowie ein Schnellbusangebot in Richtung Recklinghausen.

Auch der Zustand der Fahrradwege gibt Anlass zur Kritik. Insbesondere entlang der Schulwege müssen die Fahrradwege in Zukunft verbessert werden, um einen sicheren Schulweg zu ermöglichen. Auch die Nutzung von Radwegen in beide Richtungen, das sog. »Marler Landrecht«, wird in Bezug zur Verkehrssicherheit kontrovers diskutiert. Hier ist allerdings auf die StVO hinzuweisen, die keine linken Radwege vorsieht. Für die Zukunft wünschen sich die Anwesenden eine bessere Vernetzung der Radwege in der gesamten Stadt.

Darüber hinaus wird die Parksituation entlang der Bergstraße / Victoriastraße angesprochen. Die Parkbuchten sind eng bemessen, weshalb beim Einparken eine längere Zeit benötigt wird. Dadurch kommt es zu Behinderungen im Verkehr, da der Fließverkehr durch das Einparken gehindert wird. Des Weiteren wird auf das hohe Straßenniveau entlang des Lipper Weges und der Hülsstraße aufmerksam gemacht. Hier wird die Querung für mobilitätseingeschränkte Personen durch die hohen Bordsteinkanten erschwert.

| Themenfeld: Mobilität (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|---|---|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu Bahnhof Sinsen, Stadtmitte, BAB und Ortsstraßen - für alle Verkehrsträger | <ul style="list-style-type: none"> - Qualität der Fahrradwege → Ziel: Fahrradfreundliche Stadt | <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung durch Fahrradwege |
| Themenfeld: Mobilität (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV → nach Recklinghausen und Sinsen (Bahnhof) | <ul style="list-style-type: none"> - Nachtverbindungen - Taktung der Busse und Bahnen - Schnellbus fehlt - Lipper Weg / Hülsstraße: Straßenniveau (→ Querung erschwert) und Parkplätze - Verbindung der zentralen Einkaufsstraßen - Nutzbarkeit der Radwege (Linke Radwege weg) - Parkbuchten Bergstraße zu schmal - Einparken vs. Fließverkehr Bergstraße - Öffnungszeiten Radstation - Angsträume | <ul style="list-style-type: none"> - Belebung des Quartiers - Qualität der Radwege v.a. bei Schulwegen verbessern |

Abschrift des Metaplans zum Themenfeld: Mobilität

Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz

Hüls zeichnet sich durch eine grüne Struktur im Stadtteil sowie die Nähe zu Freiräumen außerhalb des Siedlungsbereiches aus. Jedoch ist an vielen Orten die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum gering. Bestimmte Bereiche des Stadtteils werden von den Bewohnern gar als Angsträume wahrgenommen. In der Zukunft soll der öffentliche Raum attraktiv und sicher sein. Dabei wird auf die Pflege und Aufwertung des Gänsebrinkes (insbesondere der Teichanlage) hingewiesen.

In Bezug zu Freizeitangeboten wird die Öffnung des Flugplatzes Loemühle für Skater sowie das Angebot durch ansässige Pferdehöfe als positiv herausgestellt. Dennoch fehlen weitere Freizeitangebote im Stadtteil. Für die Zukunft soll das Bürgerbad an der Loemühle, welches von einem Verein geführt wird, auch in Zukunft erhalten bleiben. Solch bürgerliches Engagement muss von Seiten der Stadt weiter gestärkt werden. Des Weiteren wünschen sich die Anwesenden ein erweitertes Angebot an Veranstaltungen und Festen im Stadtteil. Für die Nachnutzung der Halde im Hüls Norden wird eine Freizeitnutzung vorgeschlagen. Dabei ist jedoch auf eine gute Anbindung an den südlichen Stadtteil zu achten, welcher durch eine Bahnlinie von der Halde getrennt wird.

| Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|---|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu Freiräumen - Flugplatz / Skater - Wohnortnahes Grün im Stadtteil - Pferdehöfe | <ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkt fehlt / Platzbereich - Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum - Pflege des Gänsebrinkeichs | <ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung Gänsebrinkeich und Umfeld - Mehrgenerationentreffpunkt aus ungenutzten Flächen |
| Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz (Arbeitsgruppe 2) | | |
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| / | <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitangebot fehlt - Angsträume | <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerschaftliches Engagement stärken (auch von Seiten der Stadt) - Veranstaltungen / Feste organisieren - Freibad erhalten - Konzept für Alte Schule und »Wäldchen« → Aufwertung - Halde: Freizeitnutzung mit guter Anbindung (Bahnlinie als Barriere) - gute fußläufige Verbindung Nachtigall |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Freiraum, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz

Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur

Hüls wird von den Anwesenden als guter Schulstandort beschrieben. Das Angebot an Kindertagesstätten und Schulen ist gut. Lediglich der Zustand der Sportplätze an der Martin-Luther-King Gesamtschule wird bemängelt.

Aus kultureller Perspektive schätzen die Teilnehmenden den Skulpturenpark an der Klinik. Jedoch fehlt ein Kino im Stadtteil. Daher wird die Vision formuliert, ein ehrenamtliches Kino in Hüls zu betreiben, welches neben Filmen auch ein kulturelles Rahmenangebot sowie Gastronomie anbietet. Darüber besitzt Marl insgesamt das Potential als Ziel für Kulturtourismus zu dienen. Dabei müssten die Besonderheiten in Marl herausgestellt und erlebbar gemacht werden, um so ein kulturtouristisches Angebot zu schaffen.

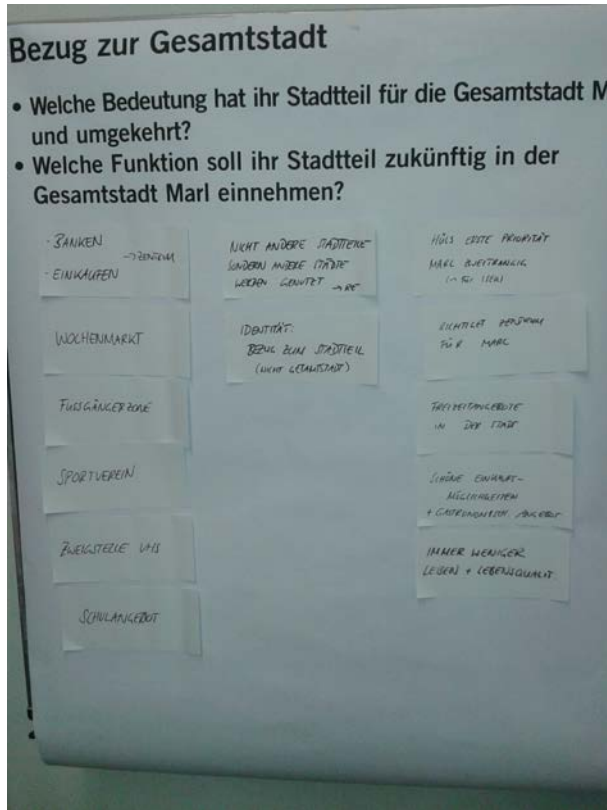
| Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur (Arbeitsgruppe 1) | | |
|--|---|--|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kita- und Schullandschaft - Skulpturenpark (Klinik) | <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtschule (MLK) → Oberstufe / Sportplatz | <ul style="list-style-type: none"> - Marl als Kulturtourismus Ziel / Route - Besonderheiten von Marl herausstellen und erlebbar machen |

| Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur (Arbeitsgruppe 2) | | |
|---|--------------|---|
| Stärken | Schwächen | Visionen |
| - Hüls = Schulstandort | - Kino fehlt | - Kino + Kulturelles Rahmenangebot + Gastronomie (ehrenamtlich?) |

Abschrift der Metapläne zum Themenfeld: Schule, Bildung, Kultur

Die Stadt Marl dankt allen Teilnehmern für die anregende Diskussion und die konstruktiven Beiträge.
Die Ergebnisse der Beteiligung fließen in die Erstellung des ISEK Marl 2025+ ein.

Fotomaterial zur Stadtteil-Werkstatt Hüls Nord und Hüls Süd



| | Kinder, Jugend, Senioren, Sport, Gesundheit, Soziale | Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel | Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur |
|------------------|---|--|---|
| Stärken | Freizeit / Sportplätze Kultur / kreative Versorgung Wohnungs-zentrum Angebot der Kirche / etc. | Eintragungsdirektionsplanung Wohnmarkt Flussplatz / Markt / Arbeitspl. | Dringende Maßnahmen Wohnen für Alle gute Wohn-situation |
| Schwächen | Zu wenig Grün Angebot der Kirche / etc. | Hörschule → laubend / gelblich (Blau) Einkaufszentrum Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Angebot an Qualität Hörschule Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie |
| | Lebendigkeit Kultur Hörschule Hüls Süd Gastronomie | Stärken Jugendliche Nur Nutzung aus AV Einkaufszentrum Hörschule + Markt | Gastronomie |

| Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Einzelhandel | Demographie, Wohnen, Stadtbaukultur | Energie, Ver- und Entsorgung | Mobilität | Freizeit, Umwelt, Klima |
|---|---|------------------------------|---|-----------------------------|
| Eintragungsdirektionsplanung Wohnmarkt Flussplatz / Markt / Arbeitspl. | Dringende Maßnahmen Wohnen für Alle gute Wohn-situation | | Wohnen für Alle Hörschule Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Freizeit Umwelt Klima |
| Hörschule → laubend / gelblich (Blau) Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Angebot an Qualität Hörschule Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | | Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Freizeit Umwelt Klima |
| Nur Nutzung aus AV Einkaufszentrum Hörschule + Markt | Gastronomie | | Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Freizeit Umwelt Klima |

| Energie, Ver- und Entsorgung | Mobilität | Freizeit, Freizeit, Umwelt, Ökologie, Klimaschutz | Schule, Bildung, Kultur |
|------------------------------|---|---|-----------------------------|
| | Wohnen für Alle Hörschule Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Wohnen für Alle Hörschule Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Schule Bildung Kultur |
| | Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Freizeit Umwelt Klima | Schule Bildung Kultur |
| | Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Freizeit Umwelt Klima | Schule Bildung Kultur |
| | Arbeitsplätze Zentrum Gastronomie | Freizeit Umwelt Klima | Schule Bildung Kultur |